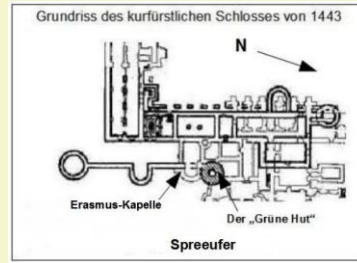


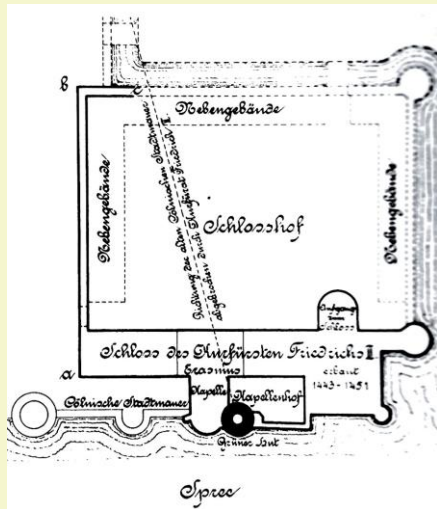
# Die Erasmus-Kapelle im kurfürstlichen Schloss 1465



Die Erasmus-Kapelle an der Ostseite  
des Schlosses (Spreeufer)



1450 wurde die bedeutende spätgotische Kapelle eingebaut mit ihrem Turm an der Spreeuferseite in der südöstlichen Ecke, ursprünglich ein hoher, gotischer Kirchenbau. In einer Urkunde zwischen dem Probst von Berlin, Franz Steger, und dem Kurfürsten konnten Gottesdienste darin abgehalten werden. In einer zweiten Urkunde vom 1.12.1454 genehmigte Papst Nicolaus V., dass die Kapelle zu einer Parochial- oder Pfarrkirche erhoben wurde und verlieh ihren Priestern damit das Recht, Taufen und Beerdigungen zu vollziehen. Sie diente nunmehr nicht nur für den Kurfürsten als Gotteshaus sondern auch für die Einwohner der Stadt. Durch die dritte notarielle Urkunde vom 7. April 1465 wurde auf Antrag des Kurfürsten die Kapelle vom Papst Paul II. zu einer Kollegiatkirche, zu einem Domstift umgewandelt. In der Urkunde wird die Schlosskapelle "Kirche zum Heiligen Erasmus" genannt, die "Erasmus-Kapelle". Erasmus († 305) war einer als Heiliger verehrter Bischof von Antiochien. So hat Friedrich II. mit der Schlosskapelle eine glänzende Stiftung geschaffen, die letztlich in dem durch Kaiser Wilhelm II. errichteten Berliner Dom ihre letzte Krönung erhielt. Der



Der Grundrissplan zeigt das Schloss Friedrich II. nach Vorstellungen von Albert Geyer. Angezweifelt werden allerdings die von Geyer eingezeichneten Wassergräben zum Werder hin; mit Sicherheit hatte das zum Schloss gehörige Gelände schon von Anfang an den Umfang des späteren Schlosses Joachim II.. Die Baugrube des "Palastes der Republik", umfasste das gesamte Schloss Friedrich II.. Alles was innerhalb dieses Raumes lag, ist verschwunden. Lediglich entlang der Spree konnte die Bodendenkmalpflege Berlin Nachforschungen nach der Cöllner Stadtmauer anstellen, wobei die Fundamente und der untere Teil des "Grünen Hutes" gefunden wurden. Für weitere Untersuchungen wurden auf Grund des Termines der Fertigstellung des Palastes keine weiteren Untersuchungen zugelassen. Eine weitere Klärung von Fragen zur Geschichte Berlin/Cöllns im Mittelalter ist auf dem Gelände des ehemaligen "Palastes der Republik" nicht mehr möglich.